

Institut für Umweltschutz
und Energietechnik

Ergänzende Stellungnahme
zum Bericht zu den
orientierenden Untersuchungen
im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 425
- Bahnhof Güldenwerth -

Bericht-Nr.: 427/632070/1

Köln, den 22.06.1994

2
427/632070/1

Ergänzende Stellungnahme
zum Bericht zu
den orientierenden Untersuchungen
im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 425
- Bahnhof Güldenwerth -

Auftraggeber: Stadt Remscheid
Stadtplanungsamt -61-
Postfach 10.08.62

Auftrag vom: 11.08.92

Bearbeiter: Dipl.-Geogr. J. Saßmannshausen

Zentralabteilung: Abfall, Boden, Wasser
- KST 427 -
Gruppe Bodenschutz und Altlasten

Seitenzahl: 13

Anlagen: 6

Inhaltsverzeichnis:	Seite
1. Veranlassung und Aufgabenstellung	5
2. Nutzung	5
3. Untersuchungsumfang	6
3.1 Rammkernsondierungen	6
3.2 Bodenluftentnahme	6
3.3 Chemische Analytik	7
4. Untersuchungsergebnisse	8
4.1 Rammkernsondierungen	8
4.2 Ergebnisse der Bodenanalytik	8
4.3 Ergebnisse der Bodenluftanalytik	9
5. Bewertung	9
6. Zusammenfassung	11
Quellenverzeichnis	13

Anlagenverzeichnis

- Anlage 1 Lageplan der Bohransatzpunkte, M 1 : 500
- Anlage 2 Vermessungsprotokoll (Geländehöhen)
- Anlage 3 Bodenprofile nach DIN 4022/4023
- Anlage 4 Bodenluftentnahmeprotokolle
- Anlage 5 Chemische Untersuchungsergebnisse - Boden -
- Anlage 6 Chemische Untersuchungsergebnisse - Bodenluft -

1. Veranlassung und Aufgabenstellung

Die TÜV Rheinland Sicherheit und Umweltschutz GmbH, Gruppe Bodenschutz und Altlasten, wurde mit Schreiben vom 11.08.1992 von der Stadt Remscheid beauftragt, im Bereich des Bebauungsplanes 425 - Güldenwerth - orientierende Untersuchungen im Hinblick auf mögliche Bodenbelastungen durchzuführen.

Die vorliegende ergänzende Stellungnahme zum Bericht zu den orientierenden Untersuchungen (Bericht-Nr. 427/632070) beinhaltet die Darstellung und Bewertung bislang ausstehender Untersuchungen, die im Oktober 1993 aufgrund einer verweigerten Betretungserlaubnis nicht durchgeführt werden konnten. Weitere Einzelheiten sind dem Bericht zu den orientierenden Untersuchungen zu entnehmen.

Der Untersuchungsumfang wurde nach Vorgabe und in Abstimmung mit dem Stadtplanungsamt der Stadt Remscheid festgelegt.

2. Nutzung

Bei den hier beschriebenen Flächen handelt es sich um eine Anschüttung im südlichen Teil des Flurstücks 206 sowie um das Flurstück 135. Das Untersuchungsgebiet ist im Bebauungsplan als Misch- und Gewerbegebiet gekennzeichnet. Das Flurstück 206 wird von der Deutschen Bundesbahn genutzt. Das Flurstück 135 war ehemals Standort einer Tankstelle und wird heute durch ein Autoreparaturunternehmen genutzt. Im Zuge der Umgestaltung des Bundesbahngeländes sollen auf den nördlich an das Flurstück 135 (ehem. Tankstelle) angrenzenden Betriebsflächen Park- und Ride-Plätze angelegt werden.

3. Untersuchungsumfang

3.1 Rammkernsondierungen

Die Anzahl der auszuführenden Rammkernsondierungen wurde vom Stadtplanungsamt (Amt 61) der Stadt Remscheid vorgegeben. Die genaue Festlegung der Bohransatzpunkte erfolgte im Rahmen der Flächenbegehung vor Beginn der Geländearbeiten.

Die Lage der fünf durchgeführten Rammkernsondierungen ist in dem vom Stadtplanungsamt zur Verfügung gestellten Plan der Altlastenerfassung (Anlage 1) eingetragen. Die Höhenlagen der Bohransatzpunkte sind dem Vermessungsprotokoll (Anlage 2) zu entnehmen.

Die Feldarbeiten wie Bohrungen, Probengewinnung, Profilaufnahme und Höhennivellierung wurden im Auftrag und unter Leitung der TÜV Rheinland Sicherheit und Umweltschutz GmbH durch das Ingenieurbüro Dr. Spoerer & Dr. Hausmann Beratungsgesellschaft mbH, Kerpen-Sindorf, am 18. und 19.04.1994 durchgeführt.

Als Untersuchungsgerät kamen Rammkernsonden der Nennweite 60/50 mm zum Einsatz. Die Bohrungen wurden in allen Fällen bis in den natürlich anstehenden Boden abgeteuft und vor Ort in einem Schichtenverzeichnis protokolliert. Die erbohrten Profile wurden durchgehend beprobt; Bodenproben wurden bei Schichtwechsel bzw. je steigendem Meter oder organoleptischen Auffälligkeiten entnommen und in gasdichte Probengläser verpackt.

3.2 Bodenluftentnahme

Um Aufschluß über mögliche Mineralöl- und Lösungsmittelinträge zu erhalten, wurden aus den Bohrlöchern der Sondierungen RKS 7, RKS 8 und RKS 9 Bodenluftproben gezogen.

Die Bodenluftentnahme erfolgte zunächst durch eine definierte Vorabsaugung (30 l), um eingedrungene Außenluft abzusaugen und Bodenluft aus der näheren Umgebung des Bohrloches zu erhalten. Die durch die Vorabsaugung gewonnenen Proben wurden als halbquantitative Rückstellproben aufbewahrt. Die eigentliche Bodenluftanreicherung erfolgte unmittelbar nach der Vorabsaugung. Hierbei wurden jeweils 5 l Bodenluft durch ein mit Aktivkohle gefülltes Glasröhrchen aus dem Bohrloch abgesaugt.

Die Bodenluftentnahme wurde protokolliert (Anlage 4).

3.3 Chemische Analytik

Die Analysen der Boden- und Bodenluftproben erfolgten im Zentrallabor des TÜV Rheinland, das bei der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) akkreditiert ist.

Das Probenmaterial wurde entsprechend den Vorgaben der Stadt Remscheid auf folgende Parameter untersucht:

Boden

Halb-/Schwermetalle

Arsen (As), Blei (Pb), Cadmium (Cd), Chrom (Cr), Kupfer (Cu), Nickel (Ni), Quecksilber (Hg), Zink (Zn).

Königswasseraufschluß nach DIN 38414, Tl. 7;

Bestimmung der Elemente nach DIN 38406.

Bodenluft

Aromatische Kohlenwasserstoffe (BTEX)

Benzol, Toluol, Ethylbenzol, Xylole
Bestimmung nach VDI 3482, Bl. 5.

Chlorierte Kohlenwasserstoffe (CKW)

Dichlormethan, Trichlormethan, 1.1.1-Trichlorethan, Tetrachlormethan, Trichlorethen (TRI), Tetrachlorethen (PER)
Bestimmung nach VDI 3482, Bl. 5.

4. Untersuchungsergebnisse

4.1 Rammkernsondierungen

Alle Bohrungen durchteuften im oberen Profilbereich eine anthropogene Auffüllung mit Mächtigkeiten von 1,00 bis 1,70 m. Die Auffüllung besteht neben Erdaushub vor allem aus Bauschutt.

Im Liegenden der Auffüllung wurde die Verwitterungszone der devonischen Gesteine aufgeschlossen. Es handelt sich um schwach sandige, tonige Schluffe von hellbrauner bis brauner Farbe (vgl. Anlage 3).

4.2 Ergebnisse der Bodenanalytik

Aus den 5 Sondierungen wurden insgesamt 21 repräsentative Bodenproben entnommen, von denen 5 Proben aus den Auffüllungsschichten für die Schwermetallanalytik ausgewählt wurden. Die Einzelergebnisse der Bodenanalytik sind in Anlage 5 tabellarisch zusammengestellt.

Die Übersicht der Daten zeigt, daß sich alle Ergebnisse in Bezug auf die derzeitige Nutzung des Geländes in einem unkritischen Bereich bewegen. Als schwach auffällige Schwermetallkonzentrationen wurde nur in Probe RKS 10/1 ein Bleigehalt von 160 mg/kg und ein Zinkgehalt von 235 mg/kg festgestellt.

4.3 Ergebnisse der Bodenluftanalytik

Von den gewonnenen Bodenluftproben wurden die Proben der Sondierungen RKS 7 und RKS 9 auf ihren Gehalt an aromatischen und chlorierten Kohlenwasserstoffen untersucht. Die Einzelergebnisse der Bodenluftanalytik sind in Anlage 6 tabellarisch zusammengefaßt.

Als Einzelstoff der aromatischen Kohlenwasserstoffe zeigt Toluol mit $4.520 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (RKS 7) und $1.640 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (RKS 9) die höchsten Konzentrationen und ist damit ausschlaggebend für die Gesamtgehalte der BTEX-Analysen.

Die Analytik der Bodenluft auf chlorierte Kohlenwasserstoffe zeigt keine Auffälligkeiten, die Ergebnisse liegen im Bereich oder nur wenig oberhalb der Bestimmungsgrenze.

5. Bewertung

Ziel der durchgeführten orientierenden Untersuchungen ist es festzustellen, ob im Boden und der Bodenluft Schadstoffe vorhanden sind, von denen Gefährdungen einzelner Schutzgüter ausgehen. Unter dem Begriff Schutzgüt sind die Umweltmedien Boden, Wasser, Pflanzen und Tiere sowie der Mensch, dessen Schutz die höchste Priorität zukommt, zu verstehen.

In der Bundesrepublik Deutschland existieren derzeit keine verbindlichen Richt- bzw. Grenzwerte für Schadstoffgehalte im Boden oder in der Bodenluft. Es gibt jedoch verschiedene anwendungsorientierte Wertelisten, die zur Orientierung herangezogen werden können.

Die ausführliche Darstellung der in dieser Stellungnahme berücksichtigten Bewertungsgrundlagen sowie die tabellarische Zusammenstellung der Leitwerte ist dem Kapitel 6 des Berichtes zu den orientierenden Untersuchungen (Bericht-Nr.: 427/632070) zu entnehmen.

Die in den Bodenproben festgestellten Schwermetallgehalte unterschreiten bei weitem die Schwellenwerte der LÖLF sowie die BW II-Werte für Industrie-, Gewerbe- und Lagerflächen des Drei-Bereiche-Systems von Eikmann/Kloke.

Die analysierten Schwermetallkonzentrationen sind damit unter Berücksichtigung der derzeitigen und geplanten Nutzung als unkritisch einzustufen. Umweltrelevante Schwermetallbelastungen sind nicht erkennbar.

In den beiden untersuchten Bodenluftproben wurden Aromate der BTEX-Gruppe nachgewiesen. Während die Konzentration von $2.100 \mu\text{g}/\text{m}^3$ BTEX in RKS 9 aus gutachterlicher Sicht als unkritisch einzustufen ist, ist bei der Konzentration von $5.620 \mu\text{g}/\text{m}^3$ in RKS 7 eine Bodenbelastung mit Kohlenwasserstoffen nicht auszuschließen. Die für die Einzelparameter vorliegenden MAK-Werte werden jedoch in allen Fällen bei weitem nicht erreicht, so daß bei der gegenwärtigen Nutzung keine Gefährdung gegeben ist. Aus Gründen des vorsorgenden Umweltschutzes und des allgemein bei Tankstellen zu erwartenden Gefährdungspotentials werden für eine eventuell sensible Nutzung ergänzende Bodenuntersuchungen im Bereich der ehemaligen Tankstelle sowie die entsprechende Kennzeichnung der ehemaligen Tankstellenfläche im Bebauungsplan empfohlen.

Die Ergebnisse der Bodenluftanalytik auf chlorierte Kohlenwasserstoffe liegen weitgehend im Bereich der technischen Nachweisgrenze, so daß eine Belastung der Bodenluft mit chlorierten Kohlenwasserstoffen ausgeschlossen werden kann.

Die im Bebauungsplan dargestellten Flächennutzungen müssen in dem untersuchten Bereich aufgrund der Befunde nicht korrigiert oder durch Auflagen eingeschränkt werden.

Zusammenfassung

Die TÜV Rheinland Sicherheit und Umweltschutz GmbH, Gruppe Bodenschutz und Altlasten, wurde von der Stadt Remscheid mit der Durchführung von orientierenden Untersuchungen im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 425 - Bahnhof Güldenwerth - beauftragt.

Die vorliegende ergänzende Stellungnahme zum Bericht zu den orientierenden Untersuchungen (Bericht-Nr. 427/632070) beinhaltet Darstellung und Bewertung bislang ausstehender Untersuchungen, die im Oktober 1993 aufgrund einer verweigerten Betretungserlaubnis nicht durchgeführt werden konnten.

Bei den hier nachbetrachteten Flächen handelt es sich um den südlichen Teil des Flurstücks 206 sowie um das Flurstück 135.

Die Geländearbeiten erfolgten am 18./19.04.1994. Insgesamt wurden 5 Rammkernsondierungen abgeteuft, wobei in allen Fällen eine anthropogene Auffüllung mit einer Mächtigkeit bis max. 1,70 m aufgeschloßen wurde, die sich vor allem aus Erdaushub und Bauschutt zusammensetzt. Unter der Auffüllung folgt die devonische Verwitterungszone.

Die niedergebrachten Sondierungen wurden durchgehend beprobt, nach organoleptischer und pedologischer Bodenansprache wurden 5 Proben ausgewählt und auf verschiedene Schwermetalle untersucht.

Ergänzt wurde das Untersuchungsprogramm durch Bodenluftentnahmen, die in 3 Sondierungen durchgeführt wurden. 2 Bodenluftproben wurden auf aromatische und chlorierte Kohlenwasserstoffe analysiert.


Die Untersuchungen ermittelten insgesamt nur geringe Belastungen. Umweltrelevante Konzentrationen der Metalle As, Pb, Cd, Cr, Cu, Ni, Hg und Zn wurden nicht festgestellt.

In den beiden untersuchten Bodenluftproben wurden aromatische Kohlenwasserstoffe nachgewiesen. Bei der nachgewiesenen Konzentration von 5.620 µg/m³ BTEX in RKS 7 und unter Berücksichtigung des zu erwartenden Gefährdungspotentials von Tankstellen kann eine Bodenbelastung mit Kohlenwasserstoffen nicht ausgeschlossen werden.

Die Gehalte an chlorierten Kohlenwasserstoffen liegen weitgehend im Bereich der technischen Nachweisgrenze.

Eine Einschränkung der bestehenden und geplanten Flächennutzung ist nach Ansicht der Gutachter aus den Untersuchungsergebnissen der Rammkernsondierungen und den ermittelten Schadstoffgehalten nicht abzuleiten. Bei einer Nutzungsänderung mit einer deutlich sensibleren Nutzung als der derzeitigen werden aufgrund der leicht erhöhten BTEX-Gehalte in der Bodenluft der Sondierungen RKS 7 und RKS 9 ergänzende Bodenuntersuchungen vorrangig auf dem ehemaligen Tankstellengelände (Flurstück 135) empfohlen. Die Gutachter empfehlen weiterhin die Kennzeichnung dieser Fläche im Sinne des Baugesetzbuches mit Angabe der ermittelten Schadstoffgehalte.

Die Sachverständigen
Gruppe Bodenschutz und Altlasten


Dipl.-Geol'in C. Wendel


Dipl.-Geogr. J. Saßmannshausen

Quellenverzeichnis zur Schadstoffbewertung

- /1/ Erkundung von Altlasten mit dem Dräger-Röhrchen; Löffelholz & Heckmann, 1990, Schr. Angew. Geol. 9
- /2/ Orientierungsdaten für CKW-Belastungen; in CKW-Fibel, RP Stuttgart, Januar 1991
- /3/ Luftqualitätsleitlinien für Europa WHO, Series No. 23, Genf 1987
- /4/ Maximale Arbeitsplatzkonzentrationen und biologische Arbeitsstofftoleranzwerte 1988, Mitteilung XXIV der Senatskommission zur Prüfung gesundheitsschädlicher Arbeitsstoffe, DFG
- /5/ Technische Richtkonzentrationen (TRK) für gefährliche Arbeitsstoffe - TRgA 102 - , Ausgabe Oktober 1985 (BArbBl. 10/1985, S. 67)
- /6/ Leidraad bodemsanering; 4. Aufl. Nov, 1988, Übersetzung im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit Bonn, 1989
- /7/ Mindestuntersuchungsprogramm Kulturboden zur Gefährdungsabschätzung von Altablagerungen und Altstandorten im Hinblick auf eine landwirtschaftliche oder gärtnerische Nutzung, LÖLF (Landesanstalt für Ökologie, Landwirtschaft und Forstplanung), 1988, Recklinghausen
- /8/ Nutzungs- und schutzgutbezogene Orientierungsdaten für (Schad-) Stoffe in Böden; Eikmann-Kloke-Werte, Mitteilungen des VDLUFA, Heft 1, 1991



**TÜV Rheinland
Gruppe**

Wir sichern Lebensräume

TÜV Rheinland
Sicherheit und Umweltschutz GmbH

Institut für Umweltschutz
und Energietechnik

Gruppe Bodenschutz und Altlasten

Tel.: 0221 / 806 - 2244
Am Grauen Stein · D 51105 Köln

Art des Planes

LAGEPLAN

Zeichenerklärung

- ⊗ RKS 1 Rammkernsondierung mit Bodenluftentnahme
(Oktober 1993)
- RKS 2 Rammkernsondierung (Oktober 1993)
- ⊗ RKS 7 Rammkernsondierung mit Bodenluftentnahme
(April 1994)
- ⊙ RKS 6 Rammkernsondierung (April 1994)

Auftraggeber

Stadt Remscheid
Stadtplanungsamt (Amt 61)
42808 Remscheid

Projekt

Orientierende Untersuchungen im Bereich des
Bebauungsplanes Nr. 425 - Bahnhof Güldenwerth

bearbeitet

gezeichnet Burc Dr. Spoerer & Dr. Hausmann

geprüft

geändert

Datum

Jun. 1994

Zeichnungs - Nr.

Maßstab

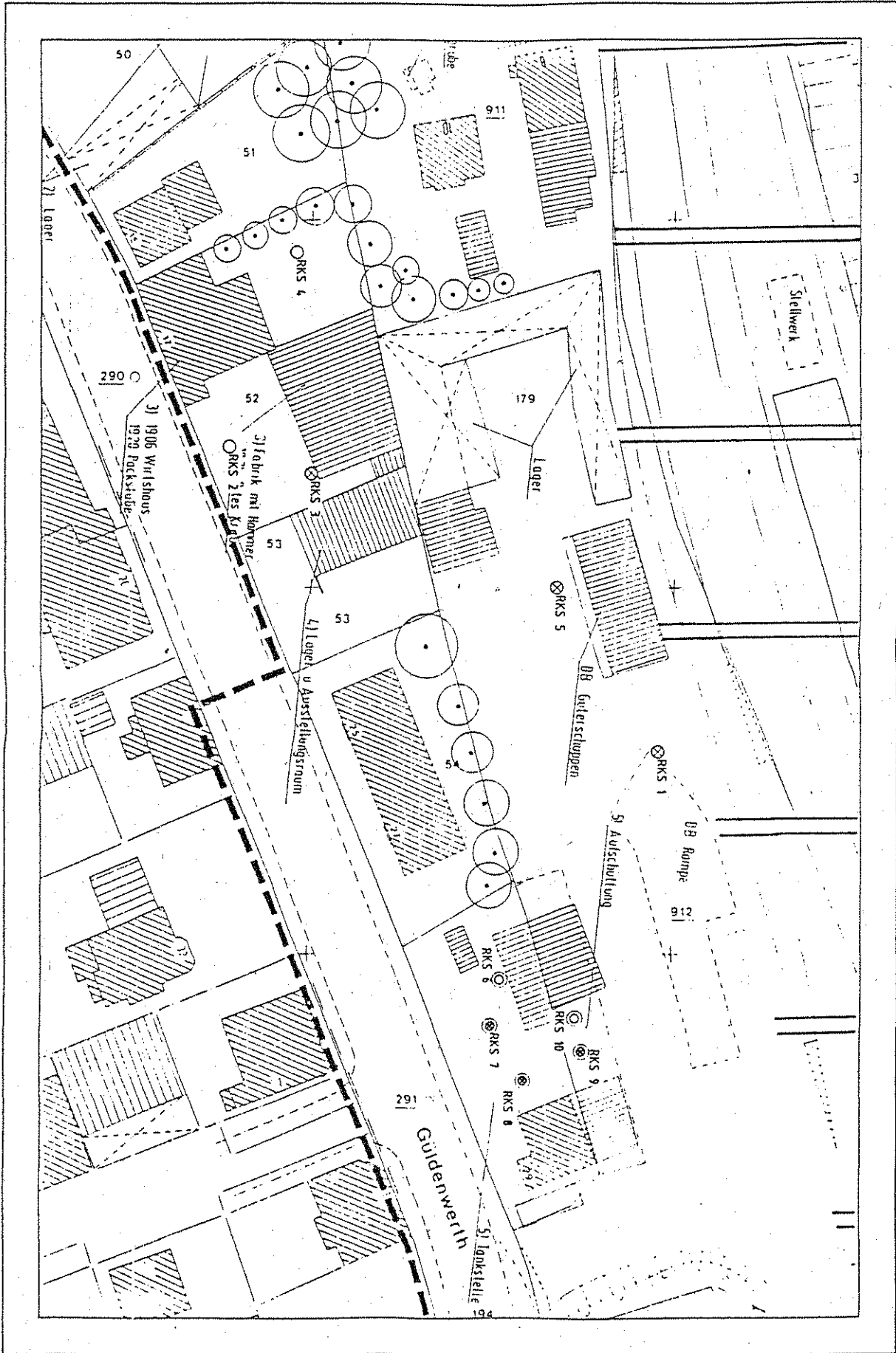
1:500

Projekt - Nr.

427 / 632 070 / 1

Anlage - Nr.

1



Fax

STADT REMSCHEID - Planungsamt -					
12. AUG. 1994					
AL	Ko	61/0	61/1	61/4	
61/2	61/3	I	II	III	IV
630		A	E	D	B
		U	II	T	



Anschritt		Ansprechpartner	
Von:	TÜV Rheinland Sicherheit und Umweltschutz GmbH Gruppe Bodenschutz und Altlasten Am Grauen Stein 51105 Köln	Fax 02 21/8 06-1351 ☎ 02 21/8 06-2848 Dipl. Geol. Bernd Schiffarth	
Anschritt		Ansprechpartner	
An:	Stadt Remscheid Herr Sonnenschein	Fax 02191/447986 ☎	
Seitenzahl. 4	Sollten Sie nicht alle Seiten erhalten haben, rufen Sie uns bitte an: Telefon-Nr 02 21/8 06-2848		Datum: 11.08.1994

Stellungnahme zu orientierenden Untersuchungen im Bereich des Bebauungsplanes 425 in Remscheid-Güldenwerth

Sehr geehrter Herr Sonnenschein,

die von Ihnen gewünschte Stellungnahme zu den Untersuchungen auf dem Wendel-Grundstück im Bereich des Bebauungsplanes 425 ist Ihnen mit Schreiben vom 24.06.1994 zugegangen ("Ergänzende Stellungnahme zum Bericht zu den orientierenden Untersuchungen im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 425 - Bahnhof Güldenwerth - ; Bericht-Nr. 427/632070/1 vom 22.06.1994")

Die Zusammenfassung dieser Stellungnahme sowie der Lageplan der durchgeführten Rammkernsondierungen hängen diesem FAX nocheinmal an.

Die Gutachter empfehlen die Kennzeichnung der Fläche sowie weitere Untersuchungen im Falle einer sensibleren Nutzung als der bisherigen (z.B. Wohnbebauung mit Vorgärten oder ähnlichen, unversiegelten Bereichen).

In Beantwortung Ihrer Anfrage zu den Sondierungen RKS1 und RKS5 im Bereich des Bebauungsplanes 425 verweise ich auf die Bewertung innerhalb des "Berichts zu den orientierenden Untersuchungen im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 425 - Bahnhof Güldenwerth - ; Bericht-Nr. 427/632070 vom November 1993.

Die beabsichtigte Nutzung als versiegelte Parkplatzfläche im Bereich der RKS1 bzw. als Gewerbegebiet mit ausschließlich gewerblicher Nutzung im Bereich der RKS5 muß im Sinne dieser gutachterlichen Stellungnahme durch keine Auflagen eingeschränkt werden.

Mit freundlichem Gruß

Zusammenfassung

Die TÜV Rheinland Sicherheit und Umweltschutz GmbH, Gruppe Bodenschutz und Altlasten, wurde von der Stadt Remscheid mit der Durchführung von orientierenden Untersuchungen im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 425 - Bahnhof Güldenwerth - beauftragt.

Die vorliegende ergänzende Stellungnahme zum Bericht zu den orientierenden Untersuchungen (Bericht-Nr. 427/632070) beinhaltet Darstellung und Bewertung bislang ausstehender Untersuchungen, die im Oktober 1993 aufgrund einer verweigerten Betretungserlaubnis nicht durchgeführt werden konnten.

Bei den hier nachbetrachteten Flächen handelt es sich um den südlichen Teil des Flurstücks 206 sowie um das Flurstück 135.

Die Geländearbeiten erfolgten am 18./19.04.1994. Insgesamt wurden 5 Rammkernsondierungen abgeteuft, wobei in allen Fällen eine anthropogene Auffüllung mit einer Mächtigkeit bis max. 1,70 m aufgeschlossen wurde, die sich vor allem aus Erdaushub und Bauschutt zusammensetzt. Unter der Auffüllung folgt die devonische Verwitterungszone.

Die niedergebrachten Sondierungen wurden durchgehend beprobt, nach organoleptischer und pedologischer Bodenansprache wurden 5 Proben ausgewählt und auf verschiedene Schwermetalle untersucht.

Ergänzt wurde das Untersuchungsprogramm durch Bodenluftentnahmen, die in 3 Sondierungen durchgeführt wurden. 2 Bodenluftproben wurden auf aromatische und chlorierte Kohlenwasserstoffe analysiert.

Die Untersuchungen ermittelten insgesamt nur geringe Belastungen. Umweltrelevante Konzentrationen der Metalle As, Pb, Cd, Cr, Cu, Ni, Hg und Zn wurden nicht festgestellt.


In den beiden untersuchten Bodenluftproben wurden aromatische Kohlenwasserstoffe nachgewiesen. Bei der nachgewiesenen Konzentration von $5.620 \mu\text{g}/\text{m}^3$ BTEX in RKS 7 und unter Berücksichtigung des zu erwartenden Gefährdungspotentials von Tankstellen kann eine Bodenbelastung mit Kohlenwasserstoffen nicht ausgeschlossen werden.

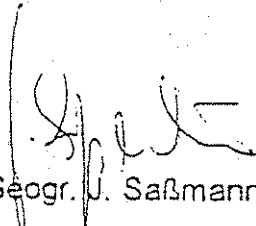
Die Gehalte an chlorierten Kohlenwasserstoffen liegen weitgehend im Bereich der technischen Nachweisgrenze.

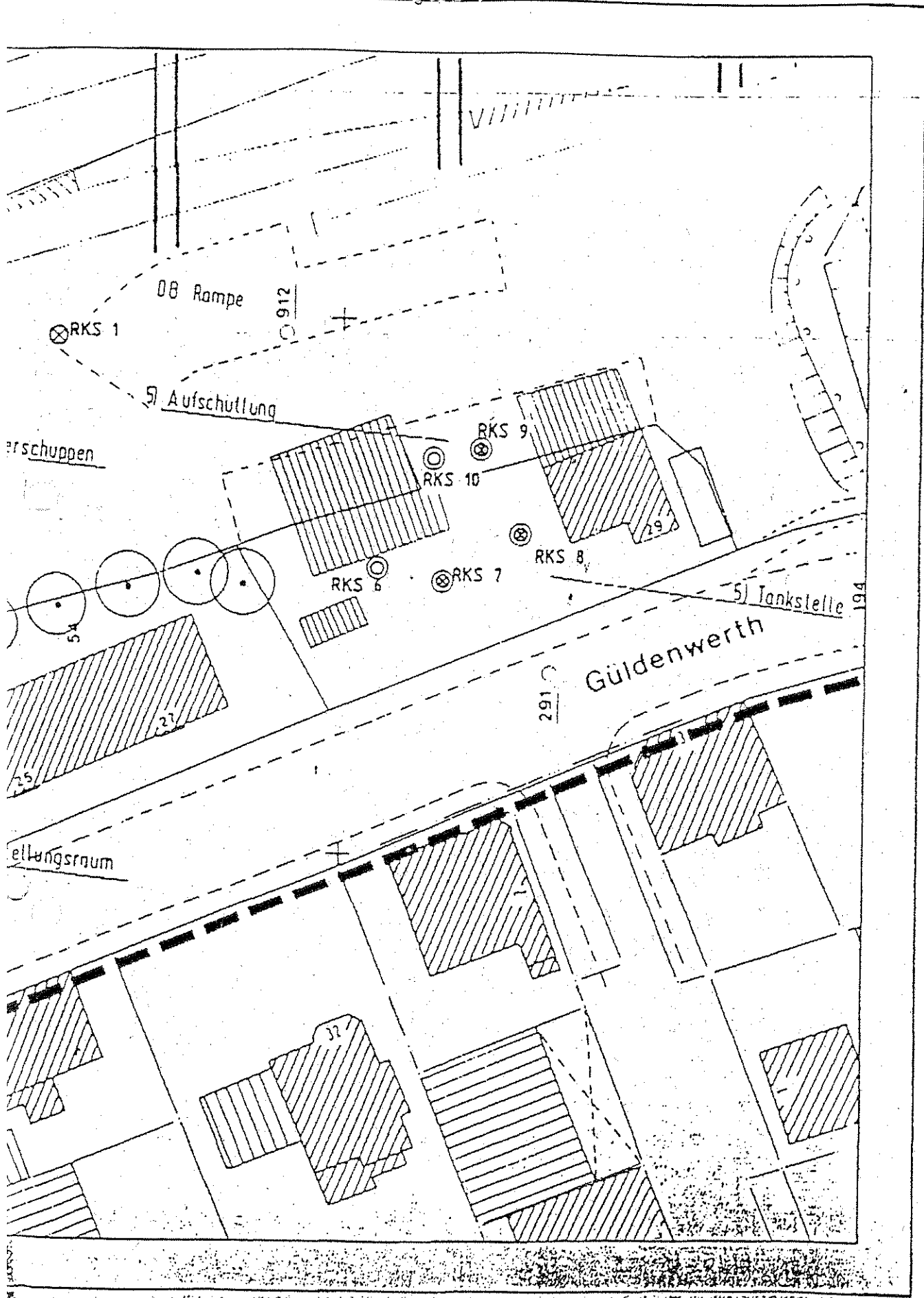
Eine Einschränkung der bestehenden und geplanten Flächennutzung ist nach Ansicht der Gutachter aus den Untersuchungsergebnissen der Rammkernsondierungen und den ermittelten Schadstoffgehalten nicht abzuleiten. Bei einer Nutzungsänderung mit einer deutlich sensibleren Nutzung als der derzeitigen werden aufgrund der leicht erhöhten BTEX-Gehalte in der Bodenluft der Sondierungen RKS 7 und RKS 9 ergänzende Bodenuntersuchungen vorrangig auf dem ehemaligen Tankstellengelände (Flurstück 135) empfohlen. Die Gutachter empfehlen weiterhin die Kennzeichnung dieser Fläche im Sinne des Baugesetzbuches mit Angabe der ermittelten Schadstoffgehalte.

Die Sachverständigen

Gruppe Bodenschutz und Altlasten


Dipl.-Geol'in C. Wendel


Dipl.-Geogr. J. Saßmannshausen



BRUNNEN